Wohin fliesst die Kirchensteuer?

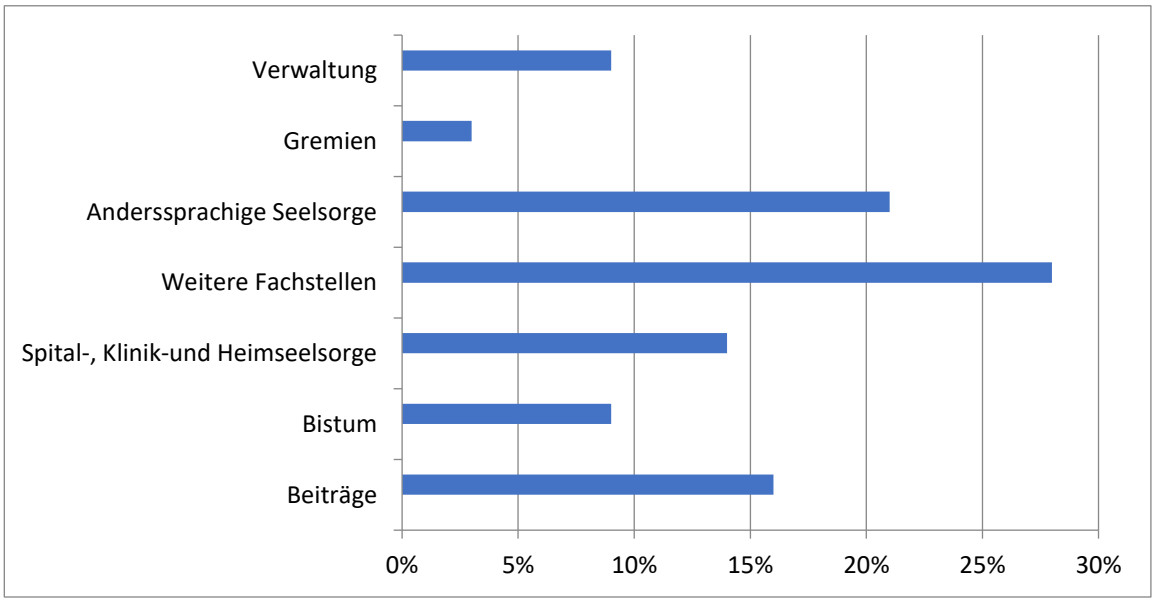
Aufgrund der Turbulenzen, mit denen die katholische Kirche immer wieder konfrontiert wird, begegnen wir vielen Gemeindemitgliedern, die verunsichert sind und aus der Kirche austreten. Oft hört man von Austretenden, dass sie nicht mehr bereit sind, mit ihren Kirchensteuern die Institution Kirche zu unterstützen.

Man kann davon ausgehen, dass von den 100% der Kirchensteuer der Gemeinde ca. 14% an die Landeskirche gehen.

Die übrigen ca. 86 Prozent fließen an die Kirchgemeinden. Damit werden die lokalen Seelsorgerinnen und Seelsorger, Kirchengebäude, Religionsunterricht, Jugendarbeit, Sozial- und Entwicklungshilfe usw. finanziert.
Das heisst: Das meiste Geld von der Kirchensteuer kommt der Gemeinde zugute.

Etwa zwei Drittel ihrer Gelder verwendet die Landeskirche für die Fachstellen und kantonalen Seelsorgeangebote (Anderssprachigen- sowie Spital-, Klinik- und Heimseelsorge). Rund 12% Prozent werden für die Verwaltung und die Gremien (Synode, Kirchenrat, GPK) benötigt. Der Rest sind Beiträge an das Bistum, die Römisch-Katholische Zentralkonferenz und weitere kantonale und überkantonale Institutionen.

Ausgaben der Landeskirche:



Kirchenaustritte nehmen wir sehr ernst. Wir respektieren diese Entscheidung, möchten aber auch unsere Betroffenheit zum Ausdruck bringen. Denn bei jedem Austritt sind unsere Pfarreien und damit auch unsere Arbeiten vor Ort betroffen.

Giovanna Territo, Kirchenpflege